©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 11	1	5—6	Taf. 2	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1973

Fossilien aus alten Aufschlüssen im Kraichgau

von

REINHART KRAATZ & WILHELM SIMON, Heidelberg*

Mit Tafel 2

Die abgebildeten Versteinerungen belegen zwei der drei Stufen des oberen Muschelkalkes; sie werden in den Sammlungen des Geologisch-paläontologischen Institutes der Universität Heidelberg in der umfangreichen Kollektion KÖNIG aufbewahrt.

HERMANN KÖNIG lebte von 1862 bis 1921 in Speyer und Heidelberg, war Journalist und Schriftleiter des Pfälzer Boten und hatte besonders während der letzten zwanzig Jahre seines Lebens eine beachtliche Sammeltätigkeit entwickelt. In dieser Zeit besuchte er regelmäßig die Aufschlüsse und Steinbrüche im Kraichgau, so daß Schwerpunkte seiner Triassammlungen der untere, mittlere und obere Muschelkalk sind. KÖNIG ist bei seinen Bestimmungen sehr gewissenhaft vorgegangen; nicht nur, daß er jedem gesammelten Stück ein handschriftliches Etikett mit sehr genauer Fundbezeichnung aufklebte, auch fremde Materialien sah er sich zum Vergleich an. So gingen immerhin 450 Stücke mit *Pemphix*-Resten (Taf. 2, Fig. 1) durch seine Finger; 220 davon beherbergen seine eigenen Sammlungen!

Mit der Benennung des Ganoidfisches *Colobodus königi* (Taf. 2, Fig. 2) hat STOLLEY dem erfolgreichen Sammler KÖNIG schon zu dessen Lebzeiten ein Denkmal gesetzt. Über die Herkunft des Stückes lesen wir auf dem Etikett: „aus einer Tonbank 8 m über dem mittleren Muschelkalk; sog. Myophorienschichten." Der Aufschluß existiert nicht mehr; fast 60 Exemplare sammelte KÖNIG, jeder einzelne Fisch in einer Kalkkonkretion enthalten, die häufig die gekrümmte Form des mehr oder weniger körperlich erhaltenen Schmelzschuppers angenommen hatte. Die schönsten Stücke, zu denen besonders das abgebildete gehört, wurden im Senckenbergmuseum in Frankfurt präpariert.

Die Ceratiten sind die charakteristischen Leitfossilien des oberen Muschelkalkes, von denen der *Ceratites nodosus* der allgemein bekannteste ist. Wir haben hier die kleinere Varietät abgebildet (Taf. 2, Fig. 3). Dieses Stück wie auch die übrigen 200 Ceratiten der KÖNIG-Sammlung haben ROLF WENGER neben anderen als Arbeitsmaterial für seine Ceratiten-Monographie vorgelegen.

KÖNIG hat aufgrund seiner Sammlungen über die Schichtenfolge und den Fossilinhalt des unteren Trochitenkalkes eine Veröffentlichung geschrieben, zu der er von Prof. SALOMON-CALVI, dem Gründer und damaligen Direktor des Heidelberger Institutes, angeregt worden war. Darin legte er auch fest, daß seine Privatsammlung „. . . nach seinem Ableben in den Besitz des Geolog. Institutes

* Anschrift der Verfasser: Dr. R. KRAATZ, Prof. Dr. W. SIMON, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität, D-69 Heidelberg, Berliner Straße 17.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Heidelberg übergehen wird". Daß auf diese Weise eine geschlossene Triassammlung von solch großem Ausmaß nicht in alle Winde zerstreut wurde, sondern zusammenblieb, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden; denn beim heutigen Stand der Aufschlüsse und angesichts des maschinellen Abbaues in den Steinbrüchen ist es unwahrscheinlich, daß sich solche Funde wiederholen.

Schrifttum:

KÖNIG, HERMANN: Zur Kenntnis des untern Trochitenkalkes im nördlichen Kraichgau. — Sber. Heidelbg. Akad. Wiss., Math.-nat. Kl., Abt. A, Jg. 1920, 13. Abh., 48 S., 1 Taf., Heidelberg 1920.

STOLLEY, E.: Beiträge zur Kenntnis der Ganoiden des deutschen Muschelkalks. — Palaeontographica, 63, S. 25—86, Taf. 10—12, Stuttgart 1920.

WENGER, ROLF: Die germanischen Ceratiten. — Palaeontographica, Abt. A, 108, S. 57 bis 129, 44 Abb., Taf. 8—20, Stuttgart 1957.

(Am 18. 4. 1973 bei der Schriftleitung eingegangen)

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Tafel 2

Fig. 1 (oben links): *Pemphix sueuri* DESMAREST.
Fast vollständiges Exemplar aus dem oberen Trochitenkalk von Baiertal, Steinbruch am Ortsausgang nach Schatthausen, ca. 2/3 nat. Größe.

Fig. 2 (Mitte): *Colobodus königi* STOLLEY.
Ein vollkommen körperlich erhaltener Fisch aus dem unteren Trochitenkalk von Nußloch, Steinbruch an der Straße nach Wiesloch, ca. 2/5 nat. Größe.

Fig. 3 (unten rechts): *Ceratites nodosus minor* PHILIPPI.
Ein Ceratit mit gut herausgewitterten Lobenlinien aus dem Nodosuskalk von Waibstadt, Steinbruch an der Straße nach Sinsheim, ca. 2/5 nat. Größe.

Aufnahmen: KARL SCHACHERL, Geol.-Paläont. Inst. Univ. Heidelberg.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

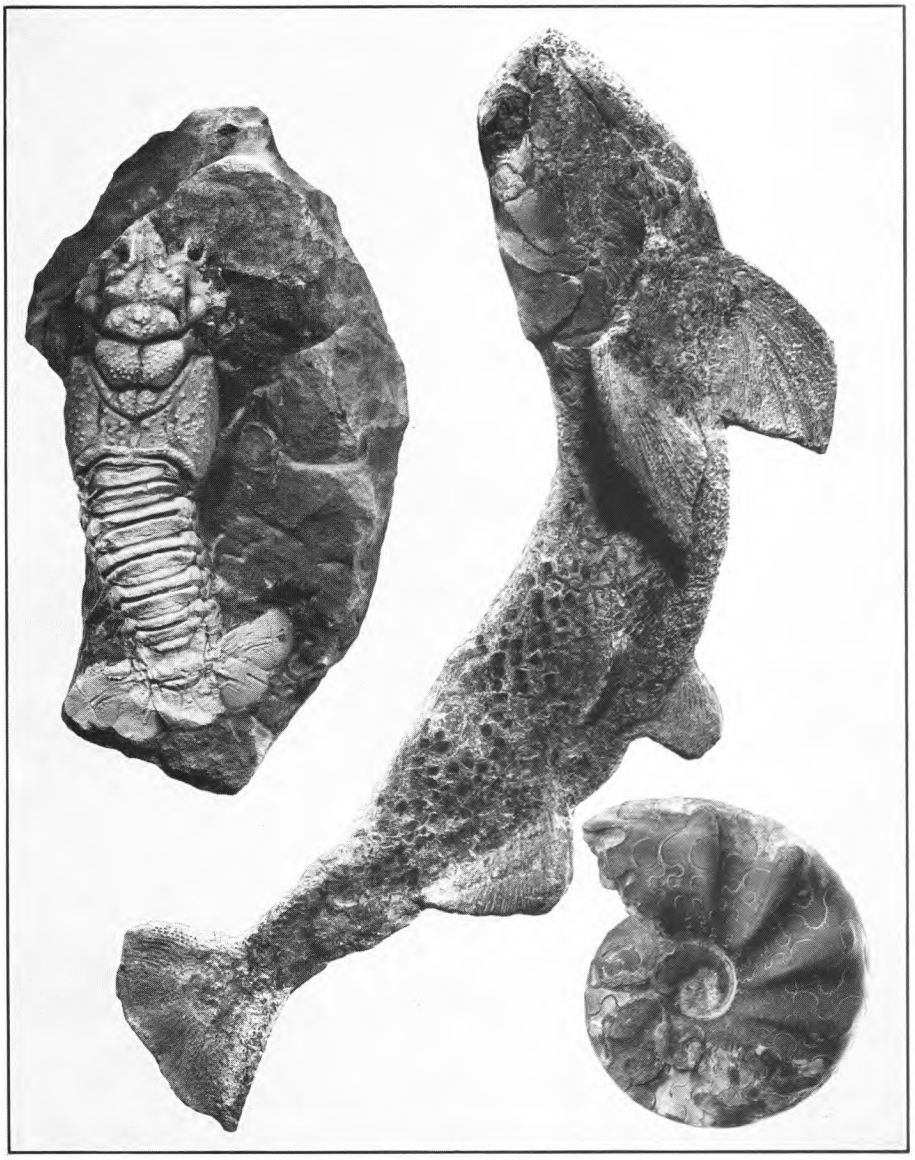

Fig. 1 Fig. 2 Fig. 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1973-1976

Band/Volume: NF_11

Autor(en)/Author(s): Kraatz Reinhart, Simon Wilhelm

Artikel/Article: Fossilien aus alten Aufschlüssen im Kraichgau (1973) 5-6